

# Erfahrungsbericht Hospital la Salud

¡Hola a todos!

Mein Name ist Mariana, ich bin 22 Jahre alt und komme aus Kolumbien. Ich mache zurzeit mein drittes Semester in der Ausbildung zur Medizinische Technologin für Laboratoriumsanalytik an der Medizinische Hochschule Hannover.

Mir war bereits bekannt, dass wir während der Ausbildung am Erasmus-Programm teilnehmen können, und ich fand die Idee sehr spannend, weil man sich dadurch persönlich und beruflich weiterentwickeln kann. Deshalb war ich sehr froh, als ich die Möglichkeit bekam, mein Praktikum in Spanien zu machen.

Mein Praktikum, das drei Wochen dauerte, absolvierte ich vom 29.09.2025 bis zum 17.10.2025 in La Salud, einem privaten Krankenhaus im Zentrum von Cádiz, 5 Minuten zu Fuß von mir entfernt. Das Krankenhaus ist eine mittelgroße private Einrichtung mit mehreren Fachbereichen, darunter Chirurgie, Innere Medizin und ein klinisches Labor. Ich war im Labor tätig, das meistens aus den Bereichen Hämatologie, Gerinnung, klinische Chemie und Urindiagnostik besteht.



Da es sich um ein privates Krankenhaus handelt, war das Team relativ klein, ich arbeitete zusammen mit zwei Kolleginnen. Sie nahmen mich sehr herzlich auf und ich hatte auch viel Kontakt zu den Pflegekräften.

Ich war in der Frühschicht von Montag bis Freitag eingesetzt, und konnte das Team mit der Durchführung verschiedener Analysen und Prozesse im Labor unterstützen, wie zum Beispiel, die Geräte von der klinische Chemie, Hämatologie und Gerinnung bedienen und die Proben zu stellen, Blutausstriche anzufertigen und zu färben, CLED Platten von Urinproben anzulegen und Urinproben mit auffälligen Ergebnissen unter dem Mikroskop zu untersuchen, alles gleich oder ähnlich wie in Deutschland. Außerdem habe ich neue Laboruntersuchungen gelernt, wie die Durchführung der Kontrollen nach einer Vasektomie unter dem Mikroskop. Proben, die spezielle Untersuchungen erforderten, haben wir an ein anderes Labor weitergeleitet.



Da Spanisch meine Muttersprache ist, hatte ich keine sprachlichen Schwierigkeiten. Allerdings merkte ich, dass ich viele Fachbegriffe nur auf Deutsch gelernt hatte und einige technische Begriffe im Spanischen gar nicht kannte. Das war aber eine lustige und lehrreiche Erfahrung.

Die freundliche und familiäre Atmosphäre erinnerte mich oft an mein Heimatland Kolumbien. Besonders hat mich gefreut, dass ich ab und zu anderen deutschen Patienten helfen konnte, die kein Spanisch oder Englisch sprachen. Ich unterstützte sie beim Übersetzen in Momenten, in denen sie sich unwohl fühlten und nicht alles von den Ärzten verstehen konnten.

Die Erasmus-Koordinatorin des Instituts in Cádiz war ebenfalls sehr nett. Sie zeigte mir das Ausbildungszentrum vor Ort, wo ich auch einige Auszubildende kennenlernen konnte, die dort ihre zweijährige MTL Ausbildung absolvieren. Im Vergleich zu Deutschland werden dort etwas weniger Fächer unterrichtet; für spezielle Bereiche wie Pathologie gibt es eine eigene Ausbildung. Ich konnte mit den spanischen Schülern gute Freundschaften schließen. Besonders bereichernd war, dass mich die Koordinatorin einlud, an einer Informationsveranstaltung über das Erasmus-Programm für die neuen Schüler teilzunehmen. Dort durfte ich meine Erfahrungen teilen und die neuen Teilnehmer dazu ermutigen, Neues auszuprobieren und ihre Komfortzone zu verlassen. Es war ein sehr schönes Gefühl, Teil dieser Veranstaltung zu sein und andere zu inspirieren.

In meiner Freizeit genoss ich das schöne Wetter und das leckere Essen in Cádiz. Besonders oft ging ich an den Strand La Caleta, der ganz in der Nähe meines Aufenthaltsortes lag. An den Wochenenden traf ich mich manchmal mit den Auszubildenden, die ich kennengelernt hatte; wir gingen gemeinsam in die Stadt, ans Meer oder zu Veranstaltungen. So konnte ich das spanische Alltagsleben und die Kultur noch besser kennenlernen. Insgesamt war es für mich auch sehr schön, nach Spanien zu reisen, weil ich mich dort meiner eigenen Kultur ein Stück näher fühlte. Ich liebte das Essen, das



Wetter und die Herzlichkeit der Menschen, die mich immer freundlich aufgenommen haben.

Insgesamt war mein Erasmus-Praktikum eine wunderbare und bereichernde Erfahrung, die mich sowohl persönlich als auch beruflich geprägt hat. Ich habe viele neue Eindrücke gesammelt, neue Freundschaften geschlossen und meine Kenntnisse im Labor erweitert. Mein Tipp für zukünftige Teilnehmer wäre, sich selbst herauszufordern und den Mut zu haben, neue Erfahrungen zu machen; Angst sollte man nicht als Hindernis sehen, sondern als Antrieb für persönliches Wachstum.